Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 49

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

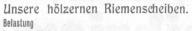
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hölzerne, zweiteilige Riemenscheiben

Eigene Spezialkonstruktion.

Unerreichte Bruchfestigkeit bei grösster Leichtigkeit.

Ergebnis der Prüfung vom 5. Juli 1905 an der eidg. Materialprüfungsanstalt am schwelz. Polytechnikum Zürich auf Bruchfestigkeit gegenüber Holzstoff-Riemenschelben:



kg 1750 Knistern.

., 3250 Knistern. ,, 3500 Rissbildung an der innern Peripherie des Kranzes.

= Bedeutendes Lager. =

Rolzstoff-Riemenscheiben.

Belastung

kg 750 Rissbildung an der äussern Peripherie bei dem Zapfen der Speichen. ,, 1000 starkes Knistern.

, 1600 Eine Speiche ist gerissen, der Kranz ist an der gedrückten Stelle nur schwach rissig, an Stelle der Speichen, in der Dicke derselben, stark herausgedrückt.

Dieses Resultat spricht von selbst für die unübertrefflich solide Konstruktion unserer hölzernen Riemenscheiben.

Rob. Jacob & Co., Winterthur.

arbeiten neue Grundsätze aufgestellt, in welchen für die Zimmerarbeiten folgende Sonderbestimmungen fest= gelegt wurden, die auch für die Schweiz Interesse bieten.

Alls übliche Baumkante wird bei Lieferung von Bauholz eine solche bis zu ein Viertel der größten Querschnittsmaße in der Diagonale gemessen angesehen. Als vollkantig gilt ein Holz, welches eine Baumkante bis zu ein Achtel der größten Querschnittsmaße aufweist. Scharfkantiges Holz darf an keiner Stelle Baumkanten besitzen.

Wenn teine besondere Vereindarung getroffen, ist der Zimmermeister berechtigt, bei Lieferung von Zimmersverbandarbeiten dem durch Ausmessung ermittelten Holzsquantum 5 Prozent für Verschnitt hinzuzufügen. Dieser Zuschlag ist jedoch nur bei der Lieferung, nicht beim Arbeitslohn zu verrechnen und nur zulässig, wenn beides getrennt vereindart war. Die Ausmessung von Versbandhölzern ersolgt, wenn nichts anderes vereindart war stets nach laufenden Metern

war, stets nach laufenden Metern.

Beim Vermessen von Verbandhölzern werden für Zapfen stets 7 cm hinzugerechnet. Bei Stoßverbindungen von Mauerlatten, Schwellen, Platten, Balken zc., welche nicht genau zu ermitteln sind, kommen 20 cm in Zurechnung. Als Auflager von Balken ist, wenn kein anderes Maß vorgeschrieben ist, 30 cm zu rechnen. Profilierungen an Balken, Sparren, Psosten und anderen Hölzern werden besonders berechnet, ebenso die Lieferung von Sparrennägeln, Schrauben, Bolzen und Stoßellammern.

Fehlböden, Blindböden, Deckenschalungen, Dachsichalungen und Fußböden werden zwischen den unsgeputzen Wänden und erstere inkl. der Balken gemessen. Deffnungen, Pfeiler 2c. unter 0,5 Duadratmeter werden nicht abgezogen. Bei Verschalungen zwischen Sparren und anderen Hölzern werden die letzteren durchgemessen. Rauhe Fußböden werden, wenn nichts anderes vereinsbart, mit normaler Auffütterung der Balken aus einsach gesiesten Brettern berlett angennemmen

fach gefugten Brettern verlegt angenommen.
Die bei Umbauten zur Verwendung kommenden Schraubgeschirre, ebenso das Herleihen von Seilen, Stricken, Flaschenzügen, Kloben Riegeln, Brettern 2c. für Gerüftzwecke werden entsprechend den ortsäblichen Preisen der Innung verrechnet. Bei Auswechslungen 2c. und sonstigen Taglohnarbeiten wird, wenn nichts anderes vereinbart, für Bolzen, Unterzüge 2c. hiefür einschließlich des Verschnettes 25 Prozent des Materialwertes der Bretter gerechnet. Arbeitslöhne, Nägel und Fuhrlöhne sind besonders in Rechnung zu stellen.

Rüftungen bei Aufstellung von Bindern mit vorwiegenden Eisenkonstruktionen sind besonders zu vererechnen, ebenso Küftungen, welche eigens zum Anschlagen von Gesimsen gebaut werden müssen.

Gesimse werden nach laufenden Metern gemessen, gehobelte Gesimse nach der größten Abmessung abgewickelt. Treppen werden stusenweise, Handgriffe und Fußleisten nach laufenden Metern, Podeste eigens verzechnet.

Wenn nichts anderes bemerkt ist, werden Deckenschalungen von 18 mm starken Blindböden und Fußböden von 24 mm starken Brettern hergestellt. Schut von Treppenstusen 2c. mit Brettern und Sägspänen wird, wenn nichts anders vereinbart, gesondert in Rechnung gestellt.

Steht das Eintrocknen von Hölzern in Frage, so sind zum geringften die Schwindtabellen im Kalender der Baugewerkszeitung zu gunsten des Zimmermeisters in Rechnung zu ziehen.

· Literatur. ·

Das Beizen und Färben des Holzes. Ein Hand: und Hülfsbuch zum praktischen Gebrauch für Tischler, Maler, Möbel:, Klavier: und Pianofortesabrikanten, Architekten, Zeichner und kunstgewerbliche Schulen von Wilhelm Zimmermann, Chemiker und Lehrer an der Handwerker: und Kunstgewerbeschule in Barmen. Preis Fr. 3.35, in Leinwand gebunden Fr. 4.—. Berlag: A. Wehner, Zürich (Seewartstr. 14).

Die neuzeitliche Kunstrichtung, die neben manchen bizarren Leistungen nicht wenig hochbedeutende, sein abgestimmte Werse hervorgebracht hat, erzielt dies vor allen durch die Betonung der Flächen mit Farben. Damit ist bei den Erzeugnissen der modernen Architestur, sowohl der eigentlichen Hochbauten, als auch der funstgewerbslichen Gegenstände, neben der reinen Form des Linienspiels und dem Abmessen der einzelnen Teile, die früher arg vernachlässigte Farbe wieder zur Geltung gelangt, und dies mit Recht.

Für den Handwerfer, den Tischler, den Maler 2c., der es mit der Ausschmückung der erwähnten künstlerischen Erzeugnisse zu tun hat, ist es nun von Wichtigkeit, sich Kenntnisse und Geschicklichkeiten in der Verwendung und dem Ausbringen der Farbstoffe auf die auszuschmückenden Gegenstände anzueignen. Er muß sich also mit den Mitteln vertraut machen, mit denen gewisse Wirkungen

Armaturen

Pumpwerke

1556h 05

En gros

happ & Cie.

Export

Armaturenfabrik Zürich

Sanitäre Artikel

Werkzeuge

erzielt werden können, aber auch lernen, die zu färbenden Flächen in geeigneter Weise vorzubereiten und mit Farbe zu behandeln. Die anerkannt schönsten farbigen Wirfungen auf Holzsslächen werden aber durch die neue Technik des Beizens erzielt; denn durch das Beizen des Holzes allein wird die so geschätzte, natürliche Maserung und Textur der jeweilig verarbeiteten Holzart nicht nur vollssommen erhalten, sondern noch viel stärker hervorgehoben.

Um diese neuen Beizmethoden und Versahren zur Erzielung der mannigsachsten Farbentöne auf Holz unserem Handwerf und Kunstgewerbe leicht zugänglich zu machen, legte der Versasser seine, zum größten Teil neu außgearbeiteten, auf den neuesten Prinzipien der modernen Chemie bassierenden Beizmethoden in einem populären Werschen, betitelt: "Das Beizen und Färben des Holzes", nieder. Wie groß das Interesse war, welches alle holzbearbeitenden Fachsreise dieser neuen Manier der Holzscharbeitenden betgegenbrachten, erhellt am besten aus der Tatsache, daß die 1. und 11. Auslage (je 2000 Exemplare umsassen) bereits in weniger als 1½ Jahren seit Erscheinen der 1. Auslage vergriffen sind und die Drucklegung einer 111. Auslage notwendig wurde.

Bur besonderen Freude aber gereichte es dem Berfasser, konstatieren zu können, daß die in seinem Werkchen niedergelegten Original-Beizversahren troß der kurzen Frist, seit ihrer Beröffentlichung, bereits in einer sehr großen Anzahl von Tischlerwerkstätten und Möbelfabriken usw. mit Ersolg praktisch verwertet werden, sowie in einer Reihe von Tischlersachschulen und bei Abhaltung von Meisterkursen im Golzbeizen die Grundlage für den praktischen Unterricht bildeten.

Angespornt durch diese Erfolge war der Versaffer in der Zwischenzeit fortgesetzt bemüht, seine Beizversahren noch weiter zu vervollkommnen, insbesondere aber die Versahren zu vereinsachen und die Licht- und Lustechtheit der nach seinen Rezepten erzielten Farbentöne auf die zur Zeit höchstmöglichste Stufe zu bringen. Durch ununterbrochene experimentelle Arbeiten und regen Meinungsaustausch mit vielen in der Praxis stehenden Fachleuten,

sowie Bearbeitung beiztechnischer Anfragen aus den Kreisen des Handwerks und Kunftgewerbes, wurde derselbe in die Lage versetzt, die soeben erschienene III. Auflage seines Buches nicht nur bedeutend zu vervollkommnen, sondern auch stofflich ganz besonders zu erweitern.

Folgende, in die III. Auflage neu aufgenommene, Kapitel sind die Resultate dieser fortgesetzten Versuche und Anregungen aus der Praxis:

- 1. Vorpräparierung des Holzes vor dem Beigen.
- 2. Oberflächenentharzung harzhaltiger Holzarten.
- 3. Beizen der Hirnholzflächen.
- 4. Bereinsachtes Berfahren zur Herstellung gebrauchsfertiger Beizlösungen.
- 5. Bervollkommnung des Räucherbeizverfahrens.
- 6. Neue farbige Räucherbeizen.
- 7. Neue lichtechte, blaue, violette und blaugrüne Beizen durch einmaliges Aufstreichen ohne Uebersetzen.
- 8. Wafferechte grune und rote Beizen.
- 9. Metallglanzbeizen.
- 10. Wirksame Farbenzusammenstellungen für gebeizte Flächen mit weißen oder farbigen Boren.
- 11. Erweiterung der Rezeptur von zirka 70 auf 138 einzeln beschriebene Rezepte und
- 12. Ausführung der meiften Rezepte in 2 Formen
 - a) mit Gewichtsangaben und
 - b) mit Bolumsangaben (bedeutend vereinfachtes Berfahren).

Aber auch die aus der 1. und 11. Auflage herübersgenommenen Kapitel und Rezepte wurden meistens, gemäß den neu gewonnenen Erfahrungen, verbessert und erweitert.

Auf vielsachen Bunsch der verehrten Abnehmer der I. und II. Auflage hat sich der Berfasser endlich der mühevollen Aufgabe unterzogen und unter Mitwirkung eines Spezialisten eine umfangreiche Musterkarte hergestellt. Diese als Supplement zur III. Auflage erschienene Musterkarte "Moderne Farben auf Holz" (Beizungen) veranschaulicht alle, nach den 138 beschriebenen Rezepten erzielten Farbentöne auf verschiedene Holzarten.